

Darstellung der Skateinfrastruktur in München

Antrag Nr. 08-14 / A 04674
von Frau Stadträtin Verena Dietl,
Herrn Stadtrat Christian Müller,
Frau Stadträtin Beatrix Zurek,
und Frau Stadträtin Birgit Volk
vom 08.10.2013

Sanierung von Skateflächen

Antrag Nr. 08-14 / A 04675
von Frau Stadträtin Verena Dietl,
Herrn Stadtrat Christian Müller,
Frau Stadträtin Beatrix Zurek
und Frau Stadträtin Birgit Volk
vom 08.10.2013

Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 13779

Anlagen

1. Antrag Nr. 08-14 / A 04674
2. Antrag Nr. 08-14 / A 04675
3. Aktuelle Liste der Skateanlagen in München
4. Flyer „Skaten in München“ vom Mai 2012
5. Fotos der acht aktuell sanierungsbedürftigen Skateanlagen

Beschluss des Bauausschusses vom 04.02.2014 (SB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Frau Stadträtin Verena Dietl, Herr Stadtrat Christian Müller, Frau Stadträtin Beatrix Zurek und Frau Stadträtin Birgit Volk haben am 08.10.2013 die anliegenden Anträge Nr. 08-14 / A 04674 und Nr. 08-14 / A 04675 gestellt. Es soll dargestellt werden, welche städtischen Angebote für den Skatesport in München vorhanden sind. Die Skateflächen sollen hinsichtlich ihrer Sanierungsbedürftigkeit untersucht werden.

Für die gewährte Terminverlängerung bedanken wir uns.

Das Baureferat nimmt hierzu wie folgt Stellung:

Skateanlagen in München

Insgesamt gibt es in München derzeit 36 öffentliche Anlagen, die vom Baureferat (Gartenbau) betrieben werden und über das gesamte Stadtgebiet verteilt sind (siehe Anlagen 3 und 4).

Skateboarden ist ein Sport, der sich ständig weiterentwickelt. Deshalb orientiert sich auch das Baureferat beim Bau von Skateanlagen am jeweils aktuellen Stand.

In den Anfängen des neuen Sporttrends in den 80er und 90er Jahren gab es eher Standard-Fertigteilanlagen, meistens aus Holz oder Beton-Fertigelementen.

In den letzten Jahren hat das Baureferat attraktive Skateparks errichtet, die gemeinsam mit den Nutzerinnen und Nutzern individuell entwickelt wurden.

In München ist Skateboarden mittlerweile so vielfältig und abwechslungsreich wie in kaum einer anderen deutschen Stadt. Streetskater oder Poolskater kommen voll auf ihre Kosten. So werden größtmöglicher Fahrspaß und eine hohe Akzeptanz erreicht. Derzeit werden 36 öffentliche Skateanlagen (d. h. ohne Anlagen an Schulen und Freizeitheimen oder von privaten Trägern) in einer Größe zwischen 100 und 1500 Quadratmetern vom Baureferat betreut (siehe Anlage, Flyer). Nach Ansicht von Skateboard-Freaks ist München auf dem Weg zu *der* Skatepark-City.

Um für die Skater möglichst interessante und bestens nutzbare Anlagen zu bauen, arbeitet das Baureferat schon seit Jahren mit Experten aus der Szene zusammen. In Workshops und Gesprächen haben die verantwortlichen Planer für die Grün- und Spielanlagen erfahren, welche Besonderheiten den Reiz einer attraktiven Skateanlage ausmachen und welche Details den Fahrspaß erheblich erhöhen. Viele Wünsche der Skater erfüllten sich. Es entstanden Skateparks von hoher sportlicher Qualität und Attraktivität.

Die intensive und kreative Zusammenarbeit trägt weitere Früchte: Dank der Anregungen wird nicht nur in neue Skateparks investiert. Auch kleinere Anlagen aus den Anfängen des Skateboardens konnten im Rahmen notwendiger Sanierungen und finanzieller Möglichkeiten vom Baureferat optimiert und mit attraktiven Elementen ergänzt werden.

Die Highlights unter den städtischen Skateanlagen

Fasaneriesee

2007 entstand der Skatepark am Badegelände des Fasaneriesees. Er war zu dieser Zeit einmalig im Großraum München und in Skaterkreisen der Geheimtipp.

Hauptelemente der gut 970 Quadratmeter großen Anlage mit idealen Bedingungen für geübte Skater, aber auch bestens geeignet für Anfänger, sind zwei schüsselartige Vertiefungen, sogenannte Bowls. Die anspruchsvollere der beiden Bowls misst an der tiefsten Stelle bis zu drei Meter, eine echte Herausforderung sogar für Könner und Wagemutige. Die Ausformungen der Bowls sind bis ins Detail so individuell ausgefeilt, dass man verschiedenste Linien oder Figuren fahren kann und trotzdem immer in Schwung bleibt. Ergänzt wird die Anlage durch einen Parcours mit unterschiedlichen und vielfältig nutzbaren Street-Elementen. Besonders ins Auge fällt, dass die Anlage wie aus einem Guss wirkt, wie eine große Bodenskulptur.

Die Skateanlage besteht nicht wie üblich aus vorgefertigten Standardelementen, sondern wurde aus Ortbeton errichtet, dessen Oberfläche nachträglich von Hand geglättet wurde. Bei dieser technisch anspruchsvollen Bauweise wird der Beton aufgespritzt, dadurch können freiere Formen und dynamische Radien realisiert werden, die mit Fertigteilen nicht möglich sind. Durch die anschließende Glättung entsteht eine einheitliche, fugenlose und sehr glatte Oberfläche – so macht Skaten noch mehr Vergnügen.

Xaver-Weismor-Straße

Ebenfalls 2007 entstand auf der neuen Jugendspielfläche an der Xaver-Weismor-Straße in Berg am Laim eine Skateanlage. Sie ist in Art und Bauweise dem Skatepark am Fasanersee ähnlich, allerdings mit 450 Quadratmetern deutlich kleiner. Das Gelände im dortigen Gleisdreieck war ideal: Hier sind die Kinder und Jugendlichen ungestört und können sich weitab von möglicherweise sich gestört fühlenden Anliegern nach Herzenslust in der kleinen, aber raffinierten Bowl austoben.

Skatepark am Hirschgarten

Ein echtes Highlight ist der Skatepark am Hirschgarten, der im Zuge der Parkerweiterung vom Baureferat 2010 realisiert wurde. Die zirka 900 Quadratmeter große Skateanlage befindet sich im neuen Parkteil zwischen dem historischen Hirschgarten und dem sogenannten Pionierpark, der entlang der Bahnlinie verläuft.

Die innenstadtnahe Lage mit der Nähe zur S-Bahn bot sich als Standort für eine große, zentrale Skateanlage an. Die Lärmschutzwand für die benachbarte Wohnbebauung wurde als schüsselförmiges Architekturelement angelegt. So entstand eine städtebauliche Marke, die weit über die Grünanlage hinaus wirkt. Im Hirschgarten wird eine Vielzahl interessanter Hindernisse und raffinierter Details zum ersten Mal in einem öffentlichen Skatepark in Deutschland angeboten.

Gemäß dem Münchner Konzept, dass in den Skateanlagen vom Anfänger über den Fortgeschrittenen bis hin zum Könner jeder Skater Spaß haben und gefordert sein soll, ist auch die Anlage am Hirschgarten mit Fahrelementen der unterschiedlichsten Schwierigkeitsgrade ausgestattet.

Die Anlage erregte über die Stadtgrenzen hinaus Aufsehen und begeistert die Skatefans. Sie wurde mit dem International Architecture Award 2013 ausgezeichnet. Das Chicago Athenaeum, ein Museum für Architektur und Design, und das Europäische Zentrum für Architektur, Kunst und Design haben aus mehreren hundert Einsendungen 60 herausragende Projekte der zeitgenössischen Architektur und Landschaftsarchitektur ausgezeichnet, darunter auch die Skateanlage am Hirschgarten. Die Jury hob bei den prämierten Beiträgen aus 20 Nationen die Innovation des Designs, die umweltgerechte und einfühlsame Einbindung in die Umgebung, die Nachhaltigkeit und die hohe Nutzerfreundlichkeit hervor.

Multifunktionale Flow-Anlage im Gefilde

Der jüngste Highlight-Skatepark „Im Gefilde“ in Ramersdorf-Perlach wurde 2011 vom Baureferat gebaut, und zwar als multifunktionale Flow-Anlage. Das heißt, sie ist für ein surfähnliches flüssiges Fahren konzipiert und weniger für das gewohnte Boarden geeignet. Unzählige Lines (Fahrwege) von flach bis sehr steil bieten sich für Anfänger wie für Könner gleichermaßen an. Weiche Formen und Übergänge bestimmen die Gestaltung. Ein besonderer Höhepunkt ist die Oververtcorner: Ein Element, das wie eine aufgeklappte Muschel aus dem Gelände ragt und zum Blickfang im gesamten Gelände wird. Dieses neue und außergewöhnliche Konzept wurde bei den Planungsgesprächen von der Skaterszene ausdrücklich gewünscht, um das Angebot von unterschiedlichen und attraktiven Skatespots in München zu ergänzen.

Weitere Skateanlagen

Neben den genannten Highlights existieren über das gesamte Stadtgebiet verteilt 32 weitere, zum Teil auch größere, wie etwa im Riemer Park, meist jedoch kleinere Anlagen. Es handelt sich in der Regel um sogenannte Street-Style-Anlagen, in denen die Tricks an einer Hindernislandschaft aus Mauern, Treppen, Geländern, Rampen und ähnlichem sowie auf waagrechten Flächen gefahren werden.

Eine Auflistung aller durch das Baureferat (Gartenbau) betriebenen Skateanlagen mit Angaben zu Lage, Größe und Style findet sich in Anlage 3.

Darüber hinaus besteht eine durch das Referat für Bildung und Sport temporär im Sommer aufgestellte Anlage an der Agnes-Bernauer-Straße im 21. Stadtbezirk Pasing - Obermenzing sowie eine ca. 500 m² große, durch das Feuerwerk betriebene Anlage an der Hansastrasse im 7. Stadtbezirk Sendling - Westpark.

Skateanlagen in Planung

Drei neue Anlagen sind zur Zeit in Planung:

Auf der Theresienwiese ist vorgesehen, die bisherige kleine, aus Beton-Fertigteilen bestehende Skateanlage, die alljährlich für das Oktoberfest abgebaut werden musste, durch eine neue, größere Anlage an geändertem Standort zu ersetzen, die nur noch während des Landwirtschaftsfestes alle 3 Jahre abgebaut werden muss.

An der Schwablhofstraße in Trudering entsteht auf ca. 500 Quadratmetern eine Kombination aus Street-Style- und Bowl-Anlage, die intensiv mit der Skateszene entwickelt wurde. Aufgrund ihres kombinierten Bowl- und Street-Style-Angebotes, das auf kompakter Fläche besonders vielseitige Möglichkeiten für die Nutzerinnen und Nutzer bietet, kann diese Anlage als richtungsweisend für künftige Neuanlagen wie auch Sanierungen gelten.

Am Gleisdreieck südlich der Bodenseestraße in Aubing ist auf einer Fläche von ca. 700 Quadratmetern eine weitere neue Anlage geplant, die den Jugendlichen im Münchner Westen zugute kommen wird. Die Art der Anlage und ihre Gestaltung werden in einem Nutzerbeteiligungsverfahren festgelegt.

Sanierungsbedarf

Die bisher notwendigen laufenden Unterhalts- und gelegentlichen Sanierungs- und Aufwertungsmaßnahmen konnten über die einschlägige konsumtive bzw. investive Pauschale (Finanzpositionen 5800.510.0000.9 bzw. 5800.950.1010.5) des Baureferates finanziert werden. Jedoch sind die ältesten Skateanlagen in München mittlerweile mehr als 30 Jahre alt. In derartigen Zeiträumen altern die Oberflächen der Elemente wie auch die Fahrbeläge, es kommt zu Rissen und Abnutzungserscheinungen und die damals üblichen Ausstattungselemente sind nicht mehr zeitgemäß. Aus diesem Grund sind zunehmend Generalinstandsetzungen erforderlich, die aufgrund der vielfältigen anderen, dringend anstehenden Spielplatzmaßnahmen über die vorhandene, investive Pauschale für Kinderspiel- und Bolzplätze (Finanzposition 5800.950.1010.5) nicht zeitnah realisierbar sind.

Neue Anlagen werden grundsätzlich gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Skateszene geplant. Zum Zeitpunkt der Errichtung älterer Anlagen war dies noch nicht der Fall. Im Rahmen von Sanierungen werden daher nicht nur rissige Beläge erneuert oder abgenutzte Elemente durch gleichartige Elemente ersetzt, sondern es wird in solchen Fällen der Kontakt zur Skateszene hergestellt. Die Anlagen werden im Rahmen der Sanierung dann neu konzipiert und an die aktuellen Nutzerinteressen angepasst, gegebenenfalls auch unter Vergrößerung der Fläche und mit zeitgemäßer Ausstattung.

Bei zwei Anlagen steht die Sanierung unmittelbar bevor:

Auf der Postwiese in Haidhausen werden die alten Betonelemente durch neue ersetzt, auch der Belag wird erneuert.

Am Tassiloplatz, ebenfalls in Haidhausen, wird eine neue Miniramp aufgestellt (Erschließungsträgerprojekt).

Aktueller Sanierungsbedarf besteht darüber hinaus bei folgenden acht Anlagen (siehe Anlage 5):

1. Neuhofener Berg (sog. Wackerplatz), Sendling
2. Brundageplatz (Olympiazentrum), Milbertshofen - Am Hart
3. Ostpark, Ramersdorf - Perlach
4. Annette-Kolb-Anger, Ramersdorf - Perlach
5. Karl-Marx-Ring (am Peschelanger), Ramersdorf - Perlach
6. Wörnbrunner Platz (Mangfallplatz), Untergiesing - Harlaching
7. Menaristraße (Ludlstraße), Hadern
8. Wiesentfeller Park, Aubing - Lochhausen - Langwied

Jede dieser acht Anlagen soll, wie bereits beschrieben, mit Beteiligung der Skaterszene modern konzipiert und schließlich neu gebaut werden. Der einzelne Kostenaufwand kann je nach Größe der Anlage in einer Bandbreite von ca. 200.000 bis 400.000 € liegen.

Finanzierung

Die Anlage an der Wiesentfeller Straße soll im Rahmen des Bund-Länder-Städtebauförderungsprogrammes „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ - Untersuchungsgebiet Neuaubing / Westkreuz saniert werden. Der Bedarf wurde bereits angemeldet.

Um die übrigen sieben Anlagen in den nächsten vier Jahren Zug um Zug erneuern zu können, schlägt das Baureferat vor, eine zusätzliche, zeitlich auf 2014 – 2018 begrenzte investive Pauschale für die Generalinstandsetzung von Skateanlagen einzurichten. Diese Pauschale soll im Rahmen der Fortschreibung des Mehrjahresinvestitionsprogrammes 2014 – 2018 zur Investitionsliste 1 angemeldet werden.

Im Programmjahr 2014 ist eine Rate in Höhe von 50.000 € für die Vorplanung und im Zeitraum 2015 – 2018 sind jährlich 450.000 € für die Bauausführung vorzusehen.

Die Stadtkämmerei ist mit der Beschlussvorlage einverstanden.

Den Anträgen Nr. 08-14 / A 04674 und Nr. 08-14 / A 04675 von Frau Stadträtin Verena Dietl, Herrn Stadtrat Christian Müller, Frau Stadträtin Beatrix Zurek und Frau Stadträtin Birgit Volk vom 08.10.2013 wird entsprochen.

Beteiligungsrechte der Bezirksausschüsse gemäß der Satzung für die Bezirksausschüsse bestehen in dieser Angelegenheit nicht.

Die Bezirksausschüsse der Stadtbezirke 6 Sendling, 11 Milbertshofen - Am Hart, 16 Ramersdorf - Perlach, 18 Untergiesing - Harlaching, 20 Hadern und 22 Aubing - Lochhausen - Langwied haben jedoch Abdrucke der Vorlage zur Information erhalten.

Dem Korreferenten, Herrn Stadtrat Danner, und dem Verwaltungsbeirat der Hauptabteilung Gartenbau, Herrn Stadtrat Bickelbacher, ist je ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

1. Vom Bericht über die bestehenden und geplanten öffentlichen Skateanlagen sowie den aktuellen Sanierungsbedarf wird Kenntnis genommen.
2. Das Baureferat wird beauftragt, für die Sanierung der dargestellten 7 bestehenden Skateanlagen die Einrichtung einer befristeten Pauschale „Generalinstandsetzung von Skateanlagen“ im Bereich 5800 „Alleen und Anlagen“ mit Gesamtkosten in Höhe von 1.850.000 Euro - verteilt auf 5 Jahre (2014 – 2018) - in Investitionsliste 1 im Rahmen der Fortschreibung des Mehrjahresinvestitionsprogrammes 2014 – 2018 anzumelden.
3. Die Anträge Nr. 08-14 / A 04674 und Nr. 08-14 / A 04675 von Frau Stadträtin Verena Dietl, Herrn Stadtrat Christian Müller, Frau Stadträtin Beatrix Zurek und Frau Stadträtin Birgit Volk vom 08.10.2013 sind damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.
4. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Hep Monatzeder
3. Bürgermeister

Rosemarie Hingerl
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. - III.

über den Stenographischen Sitzungsdienst
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
zur Kenntnis.

V. Wv. Baureferat - RG 4 zur weiteren Veranlassung.

Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdruckes mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

An das Direktorium - HA II / V
An die Bezirksausschüsse 6, 11, 16, 18, 20, 22
An das Direktorium - HA II / V - BAG-Mitte
An das Direktorium - HA II / V - BAG Nord
An das Direktorium - HA II / V - BAG Ost
An das Direktorium - HA II / V - BAG Süd
An das Direktorium - HA II / V - BAG West
An das Kommunalreferat
An das Kreisverwaltungsreferat
An das Referat für Bildung und Sport
An das Referat für Gesundheit und Umwelt
An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung
An das Referat für Arbeit und Wirtschaft
An die Stadtwerke München GmbH
An das Baureferat - G 02, G 1, G 11, G 2, G 3, GZ 1, H, J, T, V, MSE
An das Baureferat - RZ, RG 2, RG 4
zur Kenntnis.

Mit Vorgang zurück zum Baureferat - Gartenbau
zum Vollzug des Beschlusses.

Am
Baureferat - RG 4
I.A.